

loyd-George ein rabiater Kriegsbrüller

Fordert in seiner Guilt Hall Rede die Fortsetzung des Kampfes; faselt wieder von Zerstückung des preussischen Militarismus.

Verheißt Alliierten den Sieg im Jahre 1917.

London, 11. Jan. (Von Ed. L. Steen, Staatskorrespondent der United Press). — Ministerpräsident Lloyd George hielt heute unter dem Titel seiner Zuhörer in Guilt Hall eine lange Rede, in welcher er die Erklärung abgab, daß die Alliierten zu dem grimmigen Entschluß gekommen sind, die Welt von dem „unausprechlichen Depotsimus“ zu befreien. „Mit gehöriger Unterstützung“, sagte er, werden unsere tapferen Heere sich im Jahre 1917 den Weg zum Siege bahnen.“

Mit Nachdruck hob er hervor, Präsident Wilson sei benachrichtigt worden, daß die Alliierten Frieden wünschen, daß der Krieg aber einen preussischen Beherrschung Europas vorzuziehen sei.

„Die beste Gewähr für einen dauernden Frieden“, sagte der Ministerpräsident, „werden wir erst dann haben, sobald sich die Nationen zusammenschließen, und den Frieden, der den Frieden bringt, nicht.“

Die Veranlassung war einberufen worden, um bahnbrechend für die „Siegesankleihe“ zu wirken und in Verbindung hiermit gab der Ministerpräsident seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Alliierten den Krieg gewinnen würden. „Wir haben Friedensbedingungen nicht abgewiesen“, sagte er, „denn es wurden keine Bedingungen gestellt“, man wolle uns nur eine Falle, die seine Worte als Köder hatte. Der Kaiser hat seinem Volke gesagt, daß die Alliierten den Frieden zurückgewiesen haben, um jene mit gleichwertigen Worten zu betören, die er nicht mit Gewalt überzeugen konnte. Wir alle wollen Frieden, aber es muß ein echter und wahrer Frieden sein. Der preussische Militarismus muß unterdrückt werden. Das haben die Alliierten in ihrer Antwort auf die Note der Zentralmächte klargestellt, noch klarer aber in der Antwort der Wilson'schen Note.

Auf den hohen in Rom stattgefundenen großen Kriegsrat zu sprechen kommend, sagte Lloyd George: „Alle Alliierten sind von dem Gefühl durchdrungen, daß wenn der Sieg auch schwer zu erkämpfen sein werde, so ist eine Niederlage doch unmöglich.“

In Bezug auf die Siegesankleihe sagte er: „Eine erfolgreiche Kriegesankleihe wird dazu beitragen, den Krieg zu verkürzen, erspart Menschenleben und hilft dem brit. Kaiserreich sowie ganz Europa die Zivilisation retten. Auf der Konferenz in Rom ist man zu dem grimmigen Entschluß gekommen, die Welt von unausprechlichem Depotsimus zu befreien. Unsere Verbündeten blicken jetzt auf England, von welchem sie die größte Anstrengung erwarten.“

Washington, 11. Jan. — Nach Angaben von Regierungsbeamten läßt die Antwort der Alliierten auf die Wilson Note an Deutlichkeit über die Kriegsziele und Kriegszwecke der Entente nichts zu wünschen übrig. Alles, was man bisher über den Inhalt derselben erfahren kann, ist, daß die Entente-mächte von den Zentralmächten den Friedensbedingungen zuzustimmen, sonst kann man sich auf Verhandlungen überhaupt nicht einlassen. Ein Regierungsbeamter weist aus dem Inhalt der Antwort ergeben haben, daß die zum Frieden führenden Fortschritte nicht ganz geschlossen sind, so gering aber sind die diesseitigen Andeutungen, daß sich die Regierung noch kein klares Bild darüber zu machen imstande ist.

Die Antwort enthält ferner die Forderung, daß die Zentralmächte und deren Verbündeten alles von ihnen belegte Gebiet zu räumen haben, und daß die Türkei ihren europäischen Besitz, darunter natürlich auch Konstantinopel aufgeben muß.

Der preussische Schrecken ist eine laufende Hypothese, die unterer nationalen Sicherheit Abbruch tut. Dieselbe wird für immer gegen einen besseren Jenseits gelöst werden.

Andrew Bonar Law ging in seiner Rede des Weiteren auf die „Siegesankleihe“ ein. Derselbe wird auf 30 Jahre gegen 5 Prozent Zinsen ausgestellt werden. Auch wird veranschlagt, eine Aproprietäre Anleihe einzubringen, die nicht zu befeuern ist. Derselbe wird zum Vollwert ausgeben.

Alliierte haben recht nette Sachen vor!

Einige Vorbringen muß herausgegeben und Belgien von Feinden befreit werden.

Paris, 11. Jan. — Bei der heutigen Eröffnung der Deputiertenkammer hielt der Präsident derselben, Delcandé, eine Rede, in welcher er sagte, daß die Friedensbedingungen der Alliierten zwei Hauptpunkte enthalten, nämlich „Befreiung Belgiens von Feinde und Angliederung des Elsas-Lothringens an Frankreich.“ Das wird, so sagte Delcandé, nur die Opfer aufwiegen, welche wir in diesem Kriege gebracht haben, und unterer Nachkommen einen sicheren Frieden garantieren.

Gouverneur Hardings Inaugurationsrede!

Des Moines, Ia., 11. Jan. — Der neu ernannte Gouverneur Harding verlas heute nachmittags seine Inaugurations-Proklamation an die Mitglieder der 37. Session von Iowa.

Nur kurz streifte er darin das Prohibitions- und Amendement und machte nur, was die nötigen Schritte zu unternehmen, um dasselbe dem Volke des Staates zur Abstimmung zu unterbreiten.

Der Gouverneur spricht sich für die Beibehaltung des Primärwahlgesetzes aus, kritisiert das „Bundes-Hilfsgesetz“, welches den Staaten für ständige Landstrafen-Arbeiten seitens der Regierung Summen zur Verfügung stellt, welche sich danach richten, was die betreffenden Staaten selbst hierfür ausgeben. Er erklärt die für seine Bundeshilfe, sondern für eine Art Lotterie.

Er fordert eine bessere Verwaltungsgesetze und Sparbarkeit in der Verwaltung des Staates, sowie die Reduzierung der Zahl der Staats-Angestellten.

Weizenpreis schnell stark in die Höhe!

Chicago, 11. Jan. — Kaum wurde ein Teil des Inhalts der Antwort der Alliierten an der hiesigen Getreidebörse bekannt, als der Preis des Weizens eine plötzliche Steigerung erfuhr. Maiweizen schloß mit 4 1/2 Cents höher als gestern, Juliweizen 4 1/4 Cents und Septembertweizen 2 1/4 Cents.

Macht reiche Erbschaft.
Newton, Ia., 11. Jan. — Blanche Kendelesburger, welche in einem hiesigen Restaurant als Aufwärterin angestellt ist, erhielt gestern die Nachricht, daß ihr ein in Alaska verstorbenen Verwandter eine Erbschaft in Höhe von \$500,000 ausgesetzt hat. Das junge Mädchen wird jedoch vorläufig ihre Stelle beibehalten, bis sie das Geld in ihren Händen hat.

W. D. Mayfield für Kontrollbehörde.

Gouverneur Neville hat Mittwoch E. D. Mayfield von hier für Mitglied der staatlichen Kontrollbehörde vorgeschlagen. Der Senat wird am kommenden Dienstag darüber abstimmen, ob er mit der Wahl einverstanden ist. Eine Zweidrittel-Majorität ist erforderlich, um die Wahl zu bestätigen.

Zwei Mann angeklagt.

Council Bluffs, Ia., 11. Januar. — In einem Kampf, den Sheriff Gronowder und seine Gehilfen Geo. A. Gillaly und E. Geise mit drei Expreßkisten, die Dienstag nacht einen Angriff machten auf den Farmer Lester Lawson in Council Bluffs, Ia., wurde Gillaly und Roland Barber, ein Angehöriger auf Lawson's Farm, angeklagt. Gillaly ist gefährlich verwundet. Die Verbrecher entflohen.

Womiert auf diese Zeitung.

Deutschland soll zuerst Bedingungen stellen!

Dieses verlangen die Alliierten, ehe man sich auf Verhandlungen einlassen wird.

Washington, 11. Jan. — Nach Angaben von Regierungsbeamten läßt die Antwort der Alliierten auf die Wilson Note an Deutlichkeit über die Kriegsziele und Kriegszwecke der Entente nichts zu wünschen übrig. Alles, was man bisher über den Inhalt derselben erfahren kann, ist, daß die Entente-mächte von den Zentralmächten den Friedensbedingungen zuzustimmen, sonst kann man sich auf Verhandlungen überhaupt nicht einlassen. Ein Regierungsbeamter weist aus dem Inhalt der Antwort ergeben haben, daß die zum Frieden führenden Fortschritte nicht ganz geschlossen sind, so gering aber sind die diesseitigen Andeutungen, daß sich die Regierung noch kein klares Bild darüber zu machen imstande ist.

Jahreskonvention der Farmers Union!

Fast tausend Mitglieder der Farmers Educational Co-operative State Union von Nebraska halten sich gegenwärtig in Omaha zu ihrer Jahreskonvention auf. Fast jede Ortschaft im Staate ist vertreten. Die Sitzungen finden im Auditorium statt. W. Barter vom Commercial Club hieß gestern die Gäste willkommen.

Einige Vorbringen muß herausgegeben und Belgien von Feinden befreit werden.

Paris, 11. Jan. — Bei der heutigen Eröffnung der Deputiertenkammer hielt der Präsident derselben, Delcandé, eine Rede, in welcher er sagte, daß die Friedensbedingungen der Alliierten zwei Hauptpunkte enthalten, nämlich „Befreiung Belgiens von Feinde und Angliederung des Elsas-Lothringens an Frankreich.“ Das wird, so sagte Delcandé, nur die Opfer aufwiegen, welche wir in diesem Kriege gebracht haben, und unterer Nachkommen einen sicheren Frieden garantieren.

Wegen Unterschlagung verhaftet.

Marion C. Corroll, ein Angestellter der Standard Computing Scale Co., wurde Mittwoch vom Volkeigentlicher Richter wegen Unterschlagung von \$500 Geldstückchen dem Districtgericht überwiesen.

Studenten bieten Erzbischof Hartz Willkommen.

Die Studenten von der Creighton Universität bögen gestern dem neuen Bischof der Diözese Omaha, Erzbischof Hartz, ein herzlich willkommen. Die Kapelle des Instituts war überfüllt. Der Kirchenfürst dankte in herzlichen Worten für den freundlichen Empfang und erklärte, daß er stolz auf die Universität und deren Traditionen sei.

Neckordpreise für Schafe.

Die Zufuhr an Schafen in den Viehhöfen in Süd Omaha betrug Mittwoch 18,000 Stück und einzelne brachten einen Preis von \$13.50, was einen neuen Rekord darstellt. In Schweinen wurden 25,000 angeführt.

Bodenkreditakt-Aktien gehen ab.

Wie Binnensteuer-Kollektor Loomis mitteilt, sind von den \$750,000 zum Verkauf stehenden Aktien der hier zu errichtenden Bodenkreditbank bereits \$200,000 untergebracht, und er hofft, bis zum 9. Februar, an welchem Tag der Verkauf schließt, alle Aktien verkauft zu haben.

Zwei Mann angeklagt.

Council Bluffs, Ia., 11. Januar. — In einem Kampf, den Sheriff Gronowder und seine Gehilfen Geo. A. Gillaly und E. Geise mit drei Expreßkisten, die Dienstag nacht einen Angriff machten auf den Farmer Lester Lawson in Council Bluffs, Ia., wurde Gillaly und Roland Barber, ein Angehöriger auf Lawson's Farm, angeklagt. Gillaly ist gefährlich verwundet. Die Verbrecher entflohen.

Womiert auf diese Zeitung.

Jar schüßt einen Expreßer vor Strafe!

Läßt notorischen Verbrecher freifahren; Justizminister Makarow resigniert deshalb empört.

Berlin, 11. Jan. (Sundendeutsche). — Der Rücktritt des bisherigen russischen Justizministers Makarow wurde, wie über Stockholm gemeldet wird, dadurch verursacht, daß der Jar die Einstellung des Strafverfahrens gegen den berühmten Expreßer Manuilow, einen früheren Mitarbeiter der „Kosowo Wremja“ und Agenten der russischen Geheimpolizei in Berlin und Rom, anordnete.

Alle Vorbereitungen für ein öffentliches Verhör Manuilows waren getroffen, und der Staatsanwalt hatte die Anklagedeclaration unterzeichnet, als der Befehl des Jaren eintraf, daß das Verfahren eingestellt sei. Der Justizminister ließ spät in der Nacht den Gerichtspräsidenten und den Staatsanwalt zu sich rufen, um denselben die Beweise des Jaren mitzuteilen. Am nächsten Morgen überreichte er dem Premier Trepow sein Entlassungsgesuch, indem er erklärte, daß er die Aufrechterhaltung des Gesetzes und der Gerechtigkeit für seine Pflicht halte und unter den jetzigen Umständen nicht länger im Amte bleiben könne. Die russischen Wähler sind überreicht über die Handlungsweise des zurückgetretenen Ministers, da er stets ein Reaktionsär war und in betreff der russischen Korruption das geflügelte Wort geprägt hat: „Es ist immer so gewesen und wird immer so bleiben.“

Die San Carlo Grand Opera Company in Omaha Auditorium.

Eine Vereinigung kunstliebender Bürger unserer Stadt hat die weitberühmte San Carlo Opera Co. für vier Vorstellungen im hiesigen Auditorium gemietet. Der Plan dieser Vereinigung von Kunstfreunden geht dahin, durch äußerst niedrige Eintrittspreise (von 35c bis \$1) auch der minderbemittelten Bevölkerungsgeschichte Omahas einen naheren und tatsächlichen Kunstgenuss zu bieten; diese Vergünstigung sind ferner sehr anerkannt und sollten daher allgemeine Unterstützung finden.

Ball in Fort Crook.

Die Mitglieder der Maschinen-gemeinde Abteilung der Nationalgarde veranstalten heute abend im Gymnasium Fort Crook einen Ball. Hartbrot, Bohnen und schwarzer Kaffee werden den Gästen serviert werden. Am Sonntag nachmittags um drei Uhr findet dann das letzte Konzert der Regimentskapelle statt.

Ueberfälle und Diebstähle.

Der Straßenarbeiter Paul Metelenos wurde Mittwoch abend von 20 Männern, welche ihn aus dem Union Pacific Section House, Ecke 8. und Davenport Str., herausriefen, niedergeschlagen und beraubt. Zwei Straßenräuber überfielen Mittwoch abend Ecke 12. Str. und Capitol Ave., George Hendrix aus Webb, Ia., und beraubten ihn um \$40.

Autounfall.

Das Auto, in welchem sich Dr. W. R. Hoff von Florence und eine Dame befanden, überfuhr sich Mittwoch abend in der Seward Str., nahe 27. Str. Der Arzt wurde verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich.

Verhaftung aufgefunden.

W. E. Starbuck von Phillips, Neb., wurde Mittwoch bei den städtischen Auswärtigen auf Suche der Nicolosi Str., von einem Polizeimann mit einem halben Schuß bewußtlos aufgefunden. Er wurde nach dem St. Josephs Hospital gebracht.

Wohlwärtiger Sturz.

E. G. Gurn von Tecumseh, Neb., stürzte Mittwoch abend, als er Ecke der 32. und Arbor Str., von einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abdrängte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Wohlwärtiger Sturz.

E. G. Gurn von Tecumseh, Neb., stürzte Mittwoch abend, als er Ecke der 32. und Arbor Str., von einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abdrängte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Wohlwärtiger Sturz.

Wohlwärtiger Sturz.

Keine „Luft-Taschen“.

Wissenschaft weist eine Flieger-Vorstellung als Aberglauben zurück.

In vielen Berichten über Unfälle moderner Flieger ist oder war von „Luft-Taschen“ die Rede, und manchen aufmerksamen Lesern der Tages-Neuigkeiten dürfte dieser Ausdruck geläufig sein, wenn sie auch vielleicht keinen klaren Begriff mit diesem Worte verbunden.

Während der ersten paar Jahre der neuzeitlichen Aviatik erklärten Vogelweiser, daß immer, wenn sie in der Luft einen plötzlichen ruckartigen Abstieg machten, daß sie in eine Luft-Tasche geraten seien. Im Bergbau-Leben spricht man schon seit Generationen von Taschen; und dort versteht man darunter eine drucklose Einengung im Erdbreich oder Gestein, die vielleicht Metall-Erz oder auch Petroleum enthält, ohne daß die Umgebung solches aufweist. Bezüglich der Atmosphäre bezeichnet man als Tasche eine Stelle, welche ungewöhnlich entweber so gut wie luftleer ist, oder Anhäufungen von Gas anderer Art enthält, als die umgebende Luft aufweist. Wenn ein Aeroplan in eine solche Einengung gerät, so kann er, wie es scheint, sich nicht schnell genug den neuen Verhältnissen anpassen und fängt daher zu fallen an.

Keine „Luft-Taschen“.

Rum ist es ja nichts Ungewöhnliches, daß ein Flieger aufsteigend seinen Halt an der Luft verliert und plötzlich hunderte oder mehr Fuß fällt, wobei er so hilflos ist, wie der Lenker eines seitwärts schließenden Automobils. Und früher waren Abstürze solcher Art zahlreich, auch ganz abgesehen von denjenigen, welche durch sportliche Tollkühnheit heraufbeschworen wurden. Aber das Smithsonian Institut ist bei einer neuerlichen eingehenden Untersuchung der Eigentümlichkeiten der Luft zu der Ueberzeugung gekommen, daß es eine Luft-Tasche in dem Sinne, wie Flieger sie verstehen, nicht gibt und nicht geben kann, sofern eine solche Annahme nichts Besseres ist, als Aberglaube.

Keine „Luft-Taschen“.

Die Untersuchung hat die Luftleere-Theorie als etwas Unmöglichkeit abgetan, schon durch einfachen Hinweis darauf, daß Luft auf derselben Höhe unter allen Verhältnissen die selbe Dichtigkeit behält. Zugleich wurde auch dargelegt, daß eine Gas-Einengung nicht in freier Luft existieren könne, da Gas sich sofort mit der umgebenden Luft zu vermischen streben würde.

Keine „Luft-Taschen“.

Es kommt aber ein anderer Umstand vor, welcher für den irdischen Eindruck, daß es „Taschen in der Luft“ gebe, verantwortlich zu sein scheint. In der Luft gibt es nämlich auch Kateratie. — Luftfälle, welche den Wasserfällen entsprechen, nur daß es keine befähigten Strömungen sind, sondern daß sie nur gelegentlich da und dort auftreten. Diese Kateratie der Luft werden durch den Wind und durch Unterschiede der Temperatur verursacht. Nicht alle diese Strömungen, aber doch manche derselben fließen gerade aufwärts und abwärts, gleich einem Springquell oder einem Wasserfall. Im Sommer mag ein kühler Wind, welcher auf eine Stelle der Erde trifft, die wärmer ist, als das umgebende Land, z. B. eine Wüste, in eine Aufwärts-Strömung übergehen. Ein Flieger mag in einem verartigen Springquell der Luft eine Strecke emporsteigen, bis er den Saum dieses Stromes erreicht hat, — dann aber beginnt seine Maschine sofort zu sinken. Vielleicht gewinnt er die Kontrolle über die Maschine noch rechtzeitig wieder, um sich zu retten; und es kommt noch heute vor, daß er in gutem Glauben erzählt, er sei in eine Luft-Tasche geraten.

Keine „Luft-Taschen“.

Die Ränder eines solchen Springquells treten mitunter sehr scharf hervor, so daß beim Erreichen des Saumes ein Flieger der Maschine in gefährlichem Grade kippen mag, was zu der Vermutung verleitet, in eine luftleere Einengung geraten zu sein.

Es macht natürlich für die Folgen keinen Unterschied, ob der Flieger in eine angeblühete Luft-Tasche oder in einen Luft-Katerat hinein gerät. Aber die modernen Flugmaschinen werden meistens von Leuten gefahren, denen die Erfahrung gelehrt hat, vor plötzlichen Temperatur-Stürzen — die nicht so rätselhaften Charaktere sind, wie man die „Luft-Taschen“ früher ansah — auf der Hut zu sein und eine je größere Schnelligkeit die Maschine zur Zeit einer solchen Begegnung hat, desto geringer ist die Gefahr aus dieser Quelle. Andersfalls würden die Unfälle solcher Art gerade heute die häufigsten sein, selbst wenn die Flieger nur über Wolkenfräger der Großstädte dahinfliegen würden.

Keine „Luft-Taschen“.

Die Ränder eines solchen Springquells treten mitunter sehr scharf hervor, so daß beim Erreichen des Saumes ein Flieger der Maschine in gefährlichem Grade kippen mag, was zu der Vermutung verleitet, in eine luftleere Einengung geraten zu sein.

Keine „Luft-Taschen“.

Die Ränder eines solchen Springquells treten mitunter sehr scharf hervor, so daß beim Erreichen des Saumes ein Flieger der Maschine in gefährlichem Grade kippen mag, was zu der Vermutung verleitet, in eine luftleere Einengung geraten zu sein.

Keine „Luft-Taschen“.

Die Ränder eines solchen Springquells treten mitunter sehr scharf hervor, so daß beim Erreichen des Saumes ein Flieger der Maschine in gefährlichem Grade kippen mag, was zu der Vermutung verleitet, in eine luftleere Einengung geraten zu sein.

Keine „Luft-Taschen“.

Keine „Luft-Taschen“.

Commercial Club wählt Direktoren.

Der Commercial Club hielt gestern seine Direktorenwahl ab und ernannte von über vierhundert Kandidaten 75 Mitglieder des Direktoriums. Dieselben werden am kommenden Samstag den Präsidenten, Sekretär und Schatzmeister sowie das aus 21 Mitgliedern bestehende Exekutivkomitee ernennen. Die folgenden Herren wurden in das Direktorium erwählt:

- W. C. Rhoades, D. T. Eastman, E. F. Prentiss, S. D. Wilhelm, W. W. Kuhn, C. S. Dickens, W. S. Schellberg, A. F. Strayer, W. B. T. Velt, S. B. Solberg, J. B. Blanchard, John A. Kennedy, A. W. Christie, W. D. Bridges, C. F. Baird, Roy A. Towle, S. R. Purcell, J. W. Gamble, A. C. Hoel, F. S. Knapp, Samuel J. Kees, Jr., John B. Toole, Joseph Hayden, C. E. Wood, Victor White, C. R. Sherman, L. F. Dunlap, John L. McLaughlin, A. T. Lutz, C. L. Norton, Randall Brown, L. E. Wurne, David Cole, C. S. Hayward, J. B. Hudson, A. C. Smith, A. E. Trimble, W. E. Wright, J. De F. Richards, G. W. Noble, A. R. Reed, W. R. Blair, W. A. Frazer, W. F.

Jahreskonvention der Baumeister.

Die zweite Jahreskonvention der Baumeister von Nebraska kam gestern abend mit einem Bankett im Fontenelle Hotel zu Ende. Ueber hundert Baumeister und Architekten nahmen daran teil.

Gefährlicher Sturz.

E. G. Gurn von Tecumseh, Neb., stürzte Mittwoch abend, als er Ecke der 32. und Arbor Str., von einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abdrängte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Wohlwärtiger Sturz.

E. G. Gurn von Tecumseh, Neb., stürzte Mittwoch abend, als er Ecke der 32. und Arbor Str., von einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abdrängte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Wohlwärtiger Sturz.

E. G. Gurn von Tecumseh, Neb., stürzte Mittwoch abend, als er Ecke der 32. und Arbor Str., von einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abdrängte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Wohlwärtiger Sturz.

E. G. Gurn von Tecumseh, Neb., stürzte Mittwoch abend, als er Ecke der 32. und Arbor Str., von einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abdrängte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Wohlwärtiger Sturz.

E. G. Gurn von Tecumseh, Neb., stürzte Mittwoch abend, als er Ecke der 32. und Arbor Str., von einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abdrängte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Wohlwärtiger Sturz.

E. G. Gurn von Tecumseh, Neb., stürzte Mittwoch abend, als er Ecke der 32. und Arbor Str., von einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abdrängte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Wohlwärtiger Sturz.

Wohlwärtiger Sturz.

BURGESS-NASH COMPANY
„Jedermanns Laden“
Auswahl von irgendeinem Hut des „Black“ Lager, Freitag für \$1.49



Dieses Angebot ist einschließlich jeder beliebigen Mode in weichen Hüten, mit schmalen, mittelweiten und weiten Krümpen, mit gefalteten, gekämmten oder ungekämmten Enden, flache, gerollte oder abwärtsstehende Krämpfe, aus Tuch, Velour oder Scratchups usw. Schwarz, grün, grau, braun usw.

Die feinen Hüte sind in den neuesten Formen, in braun und schwarz — alle zur Auswahl für \$1.49.

Jede Kappe vom „Black“ Lager, Freitag für 49c.

Einschließlich blauer Serges, Homespun und Reubiten, mit Velourfutter, Ohrschützer oder Leder-Schweißbänder, welche seidengefüttert, große und kleine Formen.

Burgess-Nash Co. — Viertel Jahr.

Kohlen **Kohlen**
Rust Tyler 40 auf
für Preise an
Guten reinen Kohlen
Prompte Ablieferung. Vorsichtig fortiziert.
McCAFFREY BROS. CO.
120 Süd. 17. Straße.
Kohlen **Kohlen**

San Carlo Grand Opera Company Auditorium
Donnerstag, Freitag und Samstag, und Samstag Matinee, 25., 26. und 27. Januar
Kida — Donnerstag abends.
Rant — Freitag abends.
Hoffman's Erzählungen — Samstag Matinee.
Cavalleria Rusticana und Il Pagliacci — Samstag abends.
Andere Schauspieler für jede Vorstellung.
Saisonkarten für \$1.00 (übertragbar).
Eine weitere Berechnung von 10c bis 75c wird für referierte Sige für jede Vorstellung gemacht.
Zur Beachtung: Nach Samstag, den 13. Januar, werden keine „Dollar Saisonkarten“ mehr verkauft.
Eintrittskarten am Kartenschalter im Auditorium zum Verkauf.

TAFT'S DENTAL ROOMS verlegt nach 308-318 Rose Building
16. und FARNAM STR.
ALLE MODERNEN BEQUEMLICHKEITEN

Reparaturen oder Ersatzteile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager
Gute Arbeit Billige Preise Reelle Bedienung!
Omaha Stove Repair Works
1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

Lincoln.
Palmer Gate, 1130 N. Straße.
Die besten Mahlzeiten und Cafeteria Service an den Alliierten werden erhalten Sie im gerade nächst von Generalstabes.
Jolly Stein, Eigentümer.
— Sie sind deutsch. —

KEGLER werden niemals an Unversehrtheit.
Regeln Sie auf
The Farnam Alleys
1807-9-11 Farnam Str.

KOHLN zu niedrigen Preisen
Wir ersparen Ihnen Ebony \$1.50 an jeder Tonne unserer Kohle
Wash. Lump, 80g über Ant. der Tonne \$7.00
Die beste Kohle für alle Zwecke.
Operative alle Tögen \$6.50
Washers, Dampfverleihe Lump, \$7.00
Washers, alle Größen \$7.50
Washers, alle Größen, unter Stahl \$8.00
Washers, alle Größen \$8.50
Washers, alle Größen, für Harwood und Schmelzmaschinen, halten für 20 Stunden besser alle Maschinen, 20 Tonne \$11.00
Alle Kohlen handgeflakt.
Stapel und für Verteilung an allen Ecken Dampfheize.

ROSENBLATT
Vor jeder Kauf-Geschäft.
Scrippsens Druckerei 144.